

Go away...

Sanji x Zoro

Von -Kay-

Kapitel 102: Die Geschichte von Zoros Tod

Titel: Go away...

Kapitel: 102. Die Geschichte von Zoros Tod

Pairing: Zoro x Sanji 8^-^8

Disclaimer: wie immer ^^"

Kapitel 102

Noch eine ganze Weile hatten sie beide in alten Erinnerungen geschwelgt- besser gesagt Sanji hatte durchweg erzählt, einfach seine liebsten Erinnerungen ausgegraben, während Zoro ihm gelauscht und lächelnd den Blondschoopf gehalten hatte- doch nun verebbte so langsam die Stimme des Kochs und machte einer friedlichen, sanften Stille Platz. So wohl wie jetzt gerade hatte er sich schon lange nicht mehr gefühlt, das konnte Sanji nicht bestreiten. Wollte er auch gar nicht, denn zu wissen, dass die Arme, die um ihn lagen, weder von Falkenauge noch von Cryss und auch von sonst niemand anderem denn Zoro waren, war ein unglaublich gutes Gefühl. WEG wollte er hier ganz sicher nicht mehr, deshalb kuschelte er sich auch wieder näher und strich sanft mit den Fingerspitzen über den Arm des Schwertkämpfers.

In Gedanken aber driftete der Jüngere gerade wieder ein wenig ab, immer weiter zurück bis zu dem Moment, als sie beide einander verloren hatten. Was war ihm wohl geschehen? Was war passiert, als er dort abgestürzt und gestorben war? Ein wenig versuchte sich Sanji das auszumalen, wie es wohl abgelaufen war, auch wenn es ihm recht schwer fiel. Er wusste ja nicht, wie genau das mit den Heiols war, deshalb sah er leicht auf und stieß Zoro mit der Nasenspitze am Hals sanft an.

„Sag mal... erzählst du mir, wie das hier passiert ist? Was ist passiert, nachdem du... abgestürzt bist?“, fragte er neugierig und zugleich sehr vorsichtig nach, denn gerade der Tod des Älteren hatte ihnen beiden einiges an Trauer und Schmerzen bereitet. „Und wieso bist du nie... naja, du LEBST ja irgendwie. Wieso bist du nie zu mir gekommen?“

Er hatte gewusst, dass diese Frage kommen würde, auch wenn sie schneller kam als erwartet. Dennoch nickte Zoro gleich darauf und zog ihn wieder etwas näher zu sich, damit er ihm ein wenig Klarheit schenken konnte.

„Gekommen bin ich nie, da ich hier nicht weg kann. Heiols können nur ganz begrenzt

die Inseln verlassen, gehen wir zu weit, fangen wir an zu brennen. Glaub mir, ich hab es versucht, aber... so richtig klappen wollte das einfach nicht. Sorry.", entschuldigte er sich nach der Erklärung, doch Sanji schüttelte schon den Kopf, denn eine Entschuldigung brauchte er in dem Fall wirklich nicht.

„Nicht, Zoro... Da konntest du doch gar nichts dafür. Es macht mich nur glücklich zu hören, dass du es wenigstens versucht hast.“, gab der Smutje leicht lächelnd zurück, ehe er sich langsam löste und etwas die Couch runter rutschte, bevor er sich richtig hinlegte.

Sein Kopf sank dabei auf Zoros Schoss und er stellte die Füße leicht auf die Couch, sodass er ihn richtig gut ansehen konnte, während dieser einfach erzählte. Dass hier jemand richtig neugierig war, auch wenn er fürchtete, dass es ihm das Herz vielleicht wieder zerreißen könnte, sah man Sanji an, aber... er WOLLTE es wissen. Er MUSSTE es. Also griff er nach der Hand des Älteren, die auf seinem Bauch lag, und hielt sie sanft fest, während dieser weiter erzählte.

An anderer Stelle seufzte Nami gerade zum wiederholten Male auf, denn die Stille, die sich hier zwischen ihnen ausgebreitet hatte, nervte sie ziemlich. Und sie machte sie unglaublich nervös, denn alles, was sie hier gerade machten, war ein stures einen Fuß vor den anderen Setzen und DAS auf einer Insel, die sie nicht kannten, mit Kreaturen, die recht gefährlich sein könnten, auf der Suche nach Jemandem, den sie alle liebten und der sich hier unter Umständen in seinen eigenen Tod stürzte. Keine idealen Bedingungen, nicht im Geringsten.

„Nami... hör auf zu seufzen. Das bringt nichts.“, meinte Ruffy da gerade, wobei er sie einen kurzen Moment in die Arme zog und leicht drückte.

Ihm ging es ja nicht viel anders, aber er spürte, dass es noch mehr an Nami zehrte. Kein Wunder, mit all den Dingen, die die junge Frau in ihrem Leben schon durchmachen hatte müssen, jetzt noch Sanjis Verschwinden... das konnte ziemlich hart sein. Hoffentlich fanden sie ihn bald... das würde einiges leichter machen. Abgesehen davon, dass sie sich alle wahnsinnige Sorgen um Sanji machten, wünschte sich Ruffy vor allem, dass es Sanji einfach gut ging und er unverletzt war.

Sie drei schlugen sich gerade durch eine recht dicke und verschlungene Baumreihe hindurch, als sie mit einem Mal auf einer kleinen Klippe standen- Sackgasse. Allerdings konnten sie von hier aus alle das sehen, was Ruffy ihnen zuvor beschrieben hatte.

„Wow... ein gigantischer See.“, stellte Nami erst einmal fest, wobei Ruffy dabei auf die vielen dunklen Punkte deutete, die auf dem See verteilt waren, auch wenn sie teilweise von dem dichten Nebel recht gut versteckt wurden.

„Das meinte ich. Was sind diese Kugeln?“, fragte der Käpt'n, wobei Nami nur die Schultern anhub und erklärte, sie wisse es nicht.

„Und was ist DAS?“, fragte in dem Moment Cryss und deutete mit einem Kopfnicken erneut auf das Wasser, wobei sich plötzlich zwischen den Nebelschwaden dunkle Umrisse im Wasser abhoben.

„Oh mein Gott.“, entkam es Nami zuerst, aber Ruffy grinste nur begeistert.

„Ist das eine Stadt?“, fragte der Gummimensch, denn IHM gefiel es unglaublich gut.

„Unter Wasser?“, fragte Cryss etwas skeptisch nach, auch wenn ihm durchaus bewusst war, dass es wohl möglich sein konnte- er hatte schon so vieles gesehen, dass er eigentlich kaum noch etwas für unmöglich hielt.

„Und da willst du hin?“, fragte Nami gleich, wobei sie sich die Frage eigentlich hätte schenken können- sie sprach hier schließlich mit RUFFY.

Abenteuer in Person. Die Antwort war dementsprechend schon im Voraus klar.

„Aber hallo! Klar!“, grinste Ruffy und wollte schon den direkten Weg wählen- direkt die Klippe herunter- als Nami ihn schnell an der Schulter fasste und beinahe schon etwas genervt den Weg zurück deutete.

„Hier lang, Ruffy. Im Gegensatz zu dir können Cryss und ich nicht fliegen.“

„Ich doch auch nicht!“, setzte sich der Käpt'n sofort zur Wehr, aber da schüttelte die Navigatorin nur den Kopf.

„Spinner...“, entkam ihr leise, dann wandte sie sich mit dem Schwarzhaarigen um und ging mit ihm zurück.

Dass Cryss erst einmal noch an der Klippe stehen blieb, merkten die beiden erst gar nicht. Sein Blick war weit unten auf einen Punkt fixiert, direkt am See. Es war die größte Kugel, die er dort fand. Und er hatte ein ungutes Gefühl dabei.

Sie saßen immer noch ganz ruhig zusammen auf der Couch- besser gesagt ZORO saß. Sanji hatte sich hingelegt und kuschelte sich richtig an ihn heran, während er leicht mit der Hand über Brust und Bauch des Schwertkämpfers strich. Es war interessant, ihm zuzuhören- und ehrlich gesagt dachte er da auch an nichts anderes mehr...

„Wenn ein Mensch stirbt... gibt es verschiedene Möglichkeiten. Erst einmal wacht man in einem dunklen Nichts wieder auf, es ist warm und freundlich und irgendwie... fühlt man sich geborgen. Ich glaube, ich war dort einige Stunden, vielleicht waren es aber auch Tage oder Wochen... Wenn man tot ist, sind Zeiten nicht mehr relevant. Irgendwann dann wird entschieden, wohin man kommt, auch wenn ich nicht weiß, WER es entscheidet. Ich wachte hier auf, direkt in Quayza, und wusste erst gar nicht, wo ich war... aber ich bekam keine Luft unter Wasser und das war so ein seltsames Gefühl, dass ich einfach an die Oberfläche schwamm. So wurde ich auf Hell neu geboren.“, erklärte der Ältere gerade, wobei er Sanji dabei sanft mit der anderen Hand durch das blonde Haar strich. „Es dauerte eine Weile, bis ich mich damit abfinden konnte, jetzt HIER zu sein. Einer der anderen Heiols hat mir dann erklärt, was passiert ist... Wenn jeder meinen Tod akzeptiert hätte, der mir nahe stand, wäre ich einfach in der Hölle gelandet. Der Himmel oder die Insel Heaven waren für mich von vornherein unerreichbar. Aber so wusste ich dann auch, dass mich da jemand nicht vergessen hat...“

Sanjis Gesichtsausdruck wurde einen Moment schuldbewusst, ehe er doch entschuldigend lächelte. Nein, er hatte ihn nicht einfach vergessen können. Er hatte einfach gewusst, dass er ihn irgendwann wiedersehen würde, und wenn es an seinem eigenen Todestag wäre. Aber soweit hatte es nicht kommen müssen, denn heute war er hier, mit ihm.

„Das heißt... du wirst so oder so in der Hölle landen?“, fragte der Blonde dann aber doch etwas unsicher nach, denn er wollte einfach alles richtig verstanden haben.

„Das stimmt. Hell ist nur die Vorstufe zu dem, was mich erwartet. Aber weißt du.... Solange du mich nicht gehen lässt, werde ich weiter hier auf Hell leben.“, erwiderte der Grünhaarige darauf gleich und sah Sanji einen Moment nachdenklich an.

Der Blonde schien etwas auf dem Herzen liegen zu haben, denn irgendwie wirkte er mit einem Mal richtig hibbelig und nervös. Da brauchte es aber auch keinen Wahrsager oder Hellseher um zu verstehen, auf WAS der Smutje aus war.

„Darf ich-“

„Ja.“, antwortete Zoro da schon, noch bevor Sanji seinen Satz zu Ende geführt hatte.

„Wirklich?“, entkam es diesem dabei sofort, wobei er sich schon aufstützte und ihn aus glänzenden, richtig strahlenden Augen ansah.

„Was für eine blöde Frage, Sanji.“, grinste Zoro da schon und legte ihm eine Hand in

den Nacken, dass er ihn direkt zu sich ziehen und ihn in einen Kuss einfangen konnte. Für IHN stand nämlich schon längst fest, dass Sanji hier bleiben würde- und da dieser sowieso an nichts anderes mehr dachte denn an IHN, würde das auch gar keine Schwierigkeiten mit sich bringen. Sanji war glücklich, weil er hier bei Zoro war- alles andere war vollkommen egal für den Blondnen.

Und das nutzte er.

Es brauchte eine ganze Weile, bis die beiden ihre Lippen zumindest so weit wieder voneinander lösten, dass sie nach Luft schnappen konnten- wobei LUFT ja nur für Sanji relevant war. Mittlerweile aber saß er auch schon aufrecht auf Zoros Schoß, seine Arme lagen um dessen Nacken und die des Schwertkämpfers um Sanjis Taille, dass sie einander richtig nah kommen konnten. Es war wie eine Sucht... Nicht nur ihre Sehnsucht, die sie immer wieder zusammen brachte. Ein leichter Kuss reichte schon aus, dass sie MEHR wollten, viel viel mehr als zuvor. Vielleicht lag es auch nur einfach daran, dass sie sich so lange nicht wiedergesehen hatten, oder...

Mit einem Mal dachte er verschwommen an etwas zurück. Es war nur ein kleiner Gedankenstoß, der ihm kam, da er sich gerade wirklich wünschte, mit Zoro zu schlafen. Er hatte mit jemand anderem geschlafen, nachdem Zoro gestorben war... Für einen winzigen Augenblick sah er Durains Augen vor sich, dann verblassten diese wieder und er sah alleine Zoro. Er sollte es ihm sagen, das war er ihm schuldig... Doch noch bevor er den Gedanken richtig zu fassen bekam, verblasste er auch schon wieder und er versank erneut in einem Kuss mit dem Mann, den er wirklich von ganzem Herzen liebte. Dem Mann, mit dem er alt werden würde- und den er selbst im Tod immer an seiner Seite wissen würde.

Die Sonne hatte Mühe, sich durch die dicken Nebelschwaden zu kämpfen, die sich über das Tal gelegt hatten. Eigentlich konnte man kaum die Hand vor Augen sehen, und doch blieben sie nicht stehen. Das Wieso war leicht zu erklären, Nami konnte Ruffy nicht halten und Ruffy konnte Cryss nicht halten. Der junge Schwertkämpfer war energisch weiter gerannt, nachdem er sich von dem Anblick des Sees hatte abwenden können, ohne Wenn und Aber. Selbst all die Einwürfe seitens des Käpt'ns, er solle jetzt nicht alle Vorsicht fallen lassen und los stürmen und dass es Sanji sicher irgendwie gut ginge, war nicht auf Gehör getroffen. Nami hatte es nicht einmal versucht, sie ahnte, dass sie weder zu dem Einen, noch zu dem Anderen durchdringen würde. Deshalb lief sie nur weiter hinterher- und war, wie schon zum wiederholten Male am heutigen Tage, froh darüber, dass sie ihre Stöckelschuhe gegen ein paar Flache eingetauscht hatte.

Sie wussten nicht so recht, WAS in dem Schwertkämpfer vor sich ging. Cryss war etwas verspätet hinter ihnen her durch das Gebüsch getreten, aber was er noch an der Klippe gemacht hatte, ahnten sie nicht einmal. Schon gar nichts von dem schlechten, geradezu mulmigen Gefühl, das den Jüngsten heimsuchte. Aber das würde sich ja vielleicht bald schon aufklären, schließlich waren sie auf direktem Weg hinunter zu dem geheimnisvollen See...

„Cryss!“, schrie Ruffy gerade wieder, was die junge Navigatorin nur leise aufseufzen ließ.

„Ruffy, einfach weiterlaufen... er lässt sich nicht aufhalten.“, erklärte sie, während sie leicht hinter ihm her lief, ehe sie durch das nächste Gebüsch traten-

Und fast gegen den Blauhaarigen prallten.

Dieses Mal aber kam keiner dazu zu fragen, WAS denn los sei, dass der Junge so plötzlich stehen geblieben war. Das gezogene Schwert war irgendwie schon eindeutig

Meinung in Form eines Kommentars sehr freuen^^

Schöne Adventszeit euch allen!!!! ^-^